
Supervision ist ein
Beratungsangebot für haupt-,
neben- oder ehrenamtlich
arbeitende Menschen.

Manche nennen dieses
Beratungsangebot auch
Coaching.

In der Supervision oder im
Coaching können
unterschiedliche Sichtweisen
und Einschätzungen
ausgetauscht werden.
Problematische Erfahrungen,
belastende Erlebnisse,
schwierige oder konflikthafte
Situationen können besprochen
und über Lösungsansätze
nachgedacht werden. Auch
Entscheidungssituationen oder
Koordinierungsaufgaben können
reflektiert werden.



Die nächste Supervision im Projekt
„Richtig ankommen“
der AWO Potsdam

10.07.2017 von 18:30 - 20:00 Uhr

Ort: Breite Straße 7A, 14467 Potsdam



Supervisorin:

Ute Detlefsen
Systemische Supervisorin und Coach (SG)

Tel 0179 7894059
ute.detlefsen@web.de

Supervision ein Unterstützungsangebot für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten

Sie engagieren sich in der Arbeit
mit Flüchtlingen und investieren
Zeit, Energie und stellen Ihr Know
how und Ihre Tatkraft zur
Verfügung.

Sie sind das freundliche und
humane Gesicht unserer
Gesellschaft. Ihr Einsatz verdient
hohen Respekt.

Doch im Rahmen ihres Engagements
können Sie sich gelegentlich auch
vor unerwartete Herausforderungen
gestellt sehen. Vielleicht erleben Sie
Ihren Einsatz zeitweise als Belastung
und als Überforderung. Dann kann
eine Reflexion der ehrenamtlichen
Tätigkeit im Rahmen einer
Supervision hilfreich sein um eigene
Grenzen und Möglichkeiten in eine
Balance zu bringen.



Worum könnte es in der Supervision gehen:

Angenommen die Aufgaben, die Sie übernommen haben, wachsen Ihnen über den Kopf.

Fragen, auf die Sie in einer Supervision Antworten finden, können sein:

Wo liegen meine persönlichen Grenzen in meinem ehrenamtlichen Einsatz?

Wie kann ich eine gute Balance zwischen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, meinem alltäglichen beruflichen Engagement, den Anforderungen durch meine Familie und meinen Bedürfnissen nach Erholung herstellen?

Angenommen ein Flüchtling aus Syrien erzählt Ihnen von seinen Kriegserlebnissen.
Das Gehörte bedrückt Sie.
Es beschäftigt Sie weiterhin zu Hause und Sie können gar keinen Abstand finden.

In der Supervision können Sie über die belastenden Eindrücke sprechen.

Sie können sich mit anderen austauschen und hören, welche Erfahrungen andere machen.

Sie können für sich Wege finden, wie Sie mit solchen Situationen zukünftig umgehen wollen.

Angenommen Sie werden mit Fragen aus ihrem sozialen Umfeld konfrontiert. Fragen, zu denen es Ihnen schwer fällt, sich zu verhalten.

In der Supervision können Sie sich mit anderen Helferinnen und Helfern über Ihre Motivation und Haltung vergewissern und angemessene Antworten finden.



Angenommen Ihnen fehlt die erforderliche Anleitung und Begleitung um Ihre Tätigkeit zufriedenstellend durchführen zu können.

In der Supervision können Sie über die Rahmenbedingungen, die Sie für Ihre ehrenamtlichen Aufgaben benötigen, sprechen. Gemeinsam mit anderen können Sie überlegen, wie Sie sich dafür einsetzen können.